

## Der französische König Franz I. 1519 während der deutschen Königswahl in Rüsselsheim (?)

In der Chronik Eisenberger wird sehr anschaulich geschildert (CE 60-61), daß der französische König Franz I. – eingeladen vom jungen Landgrafen Philipp von Hessen und von einigen Kurfürsten – *sich in geheim, unbekannter weise* während der Tage des Wahlvorganges im Juni 1519 in der hessischen Festung Rüsselsheim (20 km südwestlich von Frankfurt) beim dortigen Amtmann Thonges Wolf zur Todenwarth und seiner Frau Anna Eisenberger aufhielt, um *uff den fall ihm die meinste Stimme gegeben wurden, er dem Carolo zuvohr kommen, und weittere disputation kein verzug einwerffen möchte*. Franz war Gegenkandidat zum späteren Karl V. – Der Unfall mit Schenkelbruch von Thonges Wolf dabei und der von diesem abgelehnte Wunsch des Königs bei der Abreise, Eberhard, den Sohn von Thonges zur Ausbildung mit nach Frankreich zu nehmen, sind weitere Details.

Daß Admiral Bonnivet in Rüsselsheim war (er kam via Koblenz und reiste über Nancy zurück, Letzteres wegen Franz von Sickingen und Robert de la Marck), ist bekannt, ebenso, daß die deutschen und französischen Beteiligten sich chiffrierte Briefe mit zusätzlich geänderten Namen schrieben (Kluckhohn, Reichstagsakten). Itinerar und Lage der Orte in Frankreich im Verhältnis zu Rüsselsheim lassen die Anwesenheit von Franz nicht als unmöglich erscheinen. Verdächtig erscheint, daß der venezianische Botschafter Giustinian vom französischen Hof am 7. Juni schreibt (Sanuto XVII, Sp. 415), der König gehe nach Melun, *um die Nachricht über seine Wahl abzuwarten und um näher an Deutschland zu sein*. Melun lag nur unwesentlich näher. Ebenso verdächtig die Meldung vom 29. Juni (Sp. 438), der König *wolle nicht nach Frankreich zurück*.

Sicher war es Franz, dem geübten Reiter und Draufgänger möglich, in wenigen Tagen mit häufigem Pferdewechsel nach Rüsselsheim und zurück zu kommen. Giustinian hat auch nicht den König nach Melun begleitet, sondern sich nur berichten lassen. Denkbar wäre auch, daß der König zur weiteren Verschleierung Dokumente mit falschen Orts- bzw. Datumsangaben fertigen ließ.

Laut Maltzan (S. 42) diente Landgraf Philipps Onkel Herzog Albrecht von Mecklenburg, der für die Grafschaft Katzenellenbogen damals hessischer oberster Befehlshaber war (Demandt, Rheinfels, S. 194), ab dem 6. Juni 1519 auch König Franz I. Er untersagte z.B. den Wetterauer Grafen (Solms und Eppstein-Königstein), das Geleit für Kurfürst Joachim von Brandenburg auszuführen, was diese jedoch zu ignorieren vorhaben (Schreiben an Kf. Joachim, Or GeI 81(4)). Der Vertragsentwurf des Landgrafen mit König Franz bezüglich Aufenthalt mit Gefolge in hessischen Städten und Schlössern bei Frankfurt findet sich bei Kluckhohn Nr. 324, 328 und 338.

Die Geheimkorrespondenz von Kurfürst Joachim als *Josyn* an König Franz mit Erwähnung von *Kapitän Josyn*, wohl Joachim von Maltzan (Kluckhohn 736-737), bzw. an die *Kapitäne Jacob und Hans Frey* (Kluckhohn 812-815 schlüsselt als *Guglielmo Gouffier Bonnivet* und Joachim von Maltzan gemäß Mémoires de Fleurange auf, Maltzan aber oben als *Josyn* aufgeschlüsselt; also wäre auch Bonnivet und Franz möglich, die Anfangsbuchstabenwahl der Chiffrennamen sind ähnlich). Vgl. auch Guerdan, S. 117+119,<sup>1</sup> sowie Sayn-Wittgenst., Durchlauchtige Welt, S. 109-110<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> Während der Wahldebatte (18.-28.6.1519) durfte kein Fürst und kein Gesandter Frankfurt betreten. Karls Leute wohnten in Höchst, Franzens Lweute in Rüsselsheim (irrtümlich Rüdesheim) unter dem Tarnnamen „Hauptmann Jacob“ (Bonnivet). Franz von Sickingen war inzwischen Gegner und erschien in der Nähe von Frankfurt.

<sup>2</sup> Franz I. hatte sich bei der Wahl 1519 mit Hessen, Lüneburg, Trier und Brandenburg verbündet (der Wetterauer Grafenverein hielt zu Habsburg); „sie verweigerten der französischen Gesandtschaft das Geleit nach Frankfurt und die Franzosen mußten Schutz und Aufnahme beim Landgrafen von Hessen suchen.“

1990 hatte ich begonnen, mit Dr. Jean-Daniel Pariset, Archives Nationales in Paris, zu korrespondieren, der mich auf einige Literatur und Quellen hinwies. Seine Doktorarbeit: „Les relations entre la France et l’Allemagne au milieu du XVIe siècle“, 1981. Noch nicht vollständig studieren konnte ich die französischen Chroniken; Barrillon, Fleurange und Louise de Savoie kenne ich schon, ebenso Mignet und Ambrière, die teilweise Rüsselsheim mit Rüdesheim verwechseln. Bei Barrillon fällt auf, daß er des Königs Aufenthalt erst nach der Wahl minutiös festhält.

(Stand: Mai 1999, ebenso Itinerar u. Karte, ergänzt 17. Mai 2008, das Folgende ebenfalls.)

Mignet,<sup>3</sup> 207-208: Man arbeitete an der Mehrheitsgewinnung von zwei Seiten. Sickingen erschien in der Nähe Frankfurts mit mehr als 20.000 Mann der schwäbischen Armee, was starkes Erstaunen bei denen hervorrief, die dem König von Frankreich gut wollten, sowie Freude bei den Anhängern des katholischen Königs hervorrief. Es etablierten sich der pfälzische Kurfürst Friedrich, der Bischof von Lüttich, der Markgraf Kasimir von Brandenburg-Kulmbach, der Graf Heinrich von Nassau und Maximilian von Bergen zu Höchst, zwei Meilen von Frankfurt, während die anderen Agenten des katholischen Königs zu Mainz wohnten. Bonnivet hatte sich seit einiger Zeit mit einem Gefolge von 800 Pferden von Lothringen über die Grenzen des Rheins begeben. Um den Wählern näher zu sein und mit ihnen zu handeln, soweit er konnte, begab er sich verkleidet und unter dem Namen Kapitän Jacob nach Rüsselsheim<sup>4</sup>, ließ Jean d’Albret und den Präsidenten Guillart in Koblenz zurück.

---

<sup>3</sup> [François Auguste] Mignet, *Rivalité de François Ier et de Charles-Quint*, Vol. I, Paris 1875.

<sup>4</sup> Irrtümlich: Rüdesheim.

<b>ITINERAR FRANZ I.</b>			
<b>Datum 1519</b>	<b>Ort Franz I.</b>	<b>Quelle<sup>5</sup></b>	<b>Bemerkungen</b>
Mai 1	Carrieres	K596	
Mai 1, 3, 6-8, 12, 15-18, 20, 23, 28	St. Germain	A1005-1040	
Mai ohne Datum	Carrieres	A1041	
Juni 1, 8, 13-15 <sup>6</sup>	St. Germain	A1043, 1045-1049	
Juni 7	St. Germain	S415	Giustiniani aus Poissy: Franz geht nach Melun, um näher an Deutschld. zu sein.
Juni 17 (18)	L'Isle-Adam	K811, S438, (Mi208)	Versammlung der Kurfürsten in Frankfurt beginnt.
Juni 17 u. 18		K813	Briefe Kf. Joachims nach Rüsselsheim.
Juni 22	Paris	S438	Franz geht nach Paris und am nächsten Tag nach Melun, um 10 bis 12 Tage zu bleiben [bis 3./5. Juli].
Juni 23 (26)	Melun	Mi213	Franz schreibt an Bonnivet.
Juni 24	Melun	S438	Admiral Bonnivet soll, falls Franz nicht möglich, für Brandenburg wirken;
Juni 26	Melun	K839(Anm. 3); A1050	wird mit Parlamentspräsident Charles Guillart zum Botschafter beim neuen Kaiser ernannt.
Juni 28	Fontainebleau	A1051	<b>Wahl Karls am 28. Juni</b> (B144; K849)
Juni 29	Melun	S458	Franz wird noch 3-4 Tage bleiben, wartet auf Ergebnis, will nicht nach Frankreich zurückkehren [?].
Juni 30		K840(Anm. 1)	Robertet an Bonnivet aus Melun: Er habe Maximales geleistet und möge sicher zurückkehren.
Juni ohne Datum	Carrieres	A1052-1053	
Juli 3	Poissy	B146	Franz erfährt den Wahlausgang.
Juli 5-6, 8, 12, 14, 21, 24	St. Germain	K856(A2); A1054-1062	

<sup>5</sup> A = Actes Francois Ier; B = Barrillon; K = Kluckhohn Reichstagsakten; M = Maltzan; S = Sanuto XVII; Mi = Mignet; nach dem Buchstaben die Nummer, Seitenzahl bzw. Anmerkungsnummer.

<sup>6</sup> Beachte auch Juni ohne Datum, Carrieres, A1052-1053, am Ende des Juni eingeordnet gemäß A-Nummer.

# Lage der Orte 1519

(Entfernungen in Kilometer Luftlinie)

